



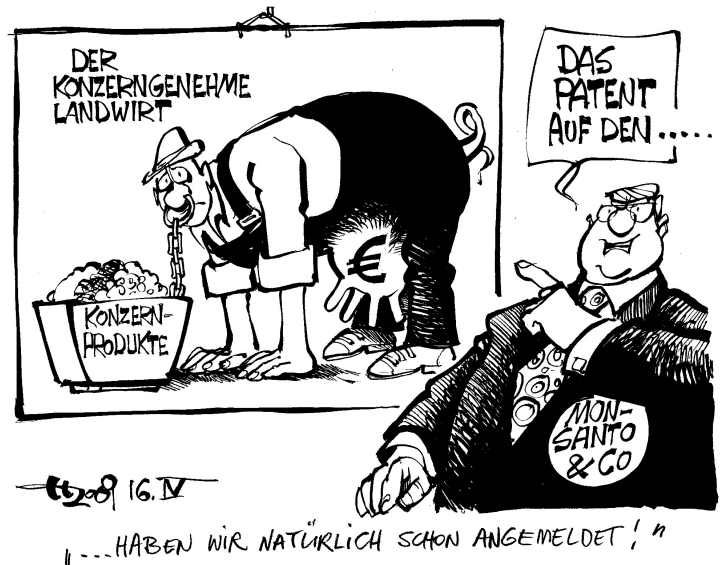
www.genfrei-ulm.de

Liebe Landwirte, werte Berufskollegen,

die grüne Gentechnik betrifft uns alle. Ob ökologisch oder konventionell, wir alle haben eine Verantwortung gegenüber der Natur und auch den Verbrauchern.

Denn: Grüne Gentechnik

- ... fördert die Abhängigkeit der Landwirte von Konzernen, die mit Patenten und Marktkontrolle die Lebensmittelproduktion steuern wollen.
- ... ist unumkehrbar. Bienen und Pollenflug kennen keine gesetzlichen Mindestabstände.
- ... hat Auswirkungen auf Mensch, Natur und Umwelt. Langzeitstudien zu deren Wirkung gibt es nicht.
- steigert den Pestizideinsatz anstatt ihn zu bremsen.
- ... zerstört unsere Jahrtausende alte Arten- und Sortenvielfalt.
- ... wird daher nicht umsonst von über 80 % der Bevölkerung abgelehnt.



SWP Ulm 26.06.09

Wir Landwirte können ...

- auf Anbau und Verfütterung von gvo-Früchten verzichten - denn nur gesunde, unabhängig und ethisch einwandfrei erzeugte Lebensmittel bergen für uns Zukunftschancen.
- Zukaufsfuttermittel kritisch beäugen - nicht immer ist billiger besser!
- Soja soweit möglich durch andere Eiweißträger ersetzen.
- qualitätsbewusst und nachhaltig gvo-freies Saatgut und gvo-freie Futtermittel kaufen
(siehe **Kalkulation** auf der Rückseite).

Denn: Wer mit gutem Gewissen und nachhaltig produziert, ist der bessere Landwirt.

Folgende Landwirte stehen als Kontaktpersonen zur Verfügung:

Roman Blum, Illertissen-Tiefenbach,
Tel. 07303/7130
Georg Glöckle, Langenau-Göttingen,
Tel. 07345/7976
Dieter Leibing, Ballendorf,
Tel. 07340/929737

Paul-Martin Seiffert, Beimerstetten-Eiselau,
Tel. 07348/5993
Barbara Türk, Nerenstetten-Wettingen,
Tel. 07345/4168



Das Bündnis für eine gentechnikfreie Region (um) Ulm unterstützt uns Landwirte im Kampf für faire Preise und setzt sich für eine nachhaltige, regionale Landwirtschaft ein!

Das Bündnis wird von folgenden Institutionen sowie über 20 engagierten konventionell wie biologisch wirtschaftenden Landwirten und Privatpersonen getragen:

Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL), attac, Bundesverband Deutscher Milchviehhalter (BDM), Imkervereine, Bioland, BI Wipplingen gegen Gentechnik in Landwirtschaft und Lebensmitteln, Bund Naturschutz (BN), Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Eine-Welt-AK St. Michael Vöhringen, Evang. Bauernwerk, Greenpeace, Kreislandfrauenverband Blaubeuren, Naturfreunde, Naturheilverein Ehingen, Naturland, Schwäbischer Albverein, SlowFood, Ulmer Weltladen, Weltladen Weißenhorn; 19 evang. Kirchengemeinden (Albeck, Asselfingen, Ballendorf-Börslingen, Bermaringen, Blaustein-Herrlingen, Ettlenschieß, Göttingen, Holzkirch-Breitungen, Langenau, Neenstetten, Öllingen, Oppingen, Temmenhausen-Tomerdingen, Ulm-Böfingen, Ulm-Jungingen, Ulm-Paulus-Gemeinde, Ulm-Wiblingen, Weidenstetten, Wettingen), Beratungsdienst Ökologischer Landbau, Berg-Brauerei Ehingen, Staudengärtnerei Gaissmayer Illertissen sowie verschiedenen Parteien und Politikern.

Bereits 27 Städte und Gemeinden in der Region schließen die Anwendung der Gentechnik auf kommunalen Flächen über Pachtverträge aus:

Beimerstetten Blaubeuren Blaustein Börslingen Dornstadt Holzheim Hüttisheim Illerkirchberg Illertissen Kellmünz Laichingen Langenau Lonsee Merklingen Neenstetten Nerenstetten Neu-Ulm Pfaffenhofen Roggenburg Senden Setzingen Staig Ulm Untermarchtal Vöhringen Weidenstetten Westerstetten

Resolution des Ulmer Gemeinderates zur gentechnikfreien landwirtschaftlichen Anbauzone auf dem Gebiet der Stadt Ulm vom 25.03.2009 (Auszug):

Die Landwirte auf dem Stadtgebiet Ulm haben bisher auf den Einsatz gentechnisch veränderten Saatguts und den Anbau gentechnisch erzeugter Pflanzen verzichtet. Auch der Kreisbauernverband Ulm-Ehingen e. V und die im Stadtgebiet Ulm ansässigen landwirtschaftlichen Ortsvereine haben sich so positioniert...

Bei allen künftig abzuschließenden Verträgen wird die Stadt Ulm folgende Bestimmung aufnehmen:

Die Verwendung von gentechnisch verändertem Saatgut und der Anbau von gentechnisch erzeugten Pflanzen ist nicht gestattet.....

Der Gemeinderat appelliert an die auf ihrer Gemarkung und ihren Grundstücken tätigen Landwirten, soweit es geht, regional hergestellte und gentechnikfreie Futtermittel einzusetzen.....

**Kalkulationsvergleich
Soja GMO und Soja NON GMO (Angebot 05.10.2009 aus der Region)**

NT	34,00 €/dt	38 — 42 % Protein einschl. Fett
HP	35,50 €/dt	46 — 47 % Protein einschl. Fett
Soja NON GMO	38,00 €/dt	49 - 50 % Protein einschl. Fett

Auf den ersten Blick wird jeder einen klaren Preisunterschied erkennen. NON GMO ist deutlich teurer, hier bis zu 4 €. Ein gewissenhafter Landwirt wird jedoch anders rechnen wollen und müssen. Entscheidend ist für ihn der für die Qualität des Futters höchst wichtige Protein-Fett-Gehalt und die Verwertbarkeit des Rohproteins. So ergibt sich ein ganz anderes Bild:

Jeweils auf 100 kg berechnet:

GMO NT	34,00 €	42 % Protein einschl. Fett	= 0,81 € je kg Protein einschl. Fett
GMO HP	35,50 €	47 % Protein einschl. Fett	= 0,76 € je kg Protein einschl. Fett
NON GMO	38,00 €	49 % Protein einschl. Fett	= 0,78 € je kg Protein einschl. Fett

D.h.: Der NT-Soja, der am billigsten ist, hat in Wirklichkeit mit 0,81 € pro kg Protein einschl. Fett z. Zt. das teuerste Eiweiß + Fett. **Entscheidend ist für eine faire und qualitätsbewusste Berechnung nicht, was 100 kg kosten, sondern was 100 kg „fertiges“ Futter kosten.**

NON GMO Soja darf sogar um 5,67 € teurer sein, um preislich mit dem GMO NT gleich zu ziehen. Dabei ist die wesentlich bessere Qualität des NON GMO Soja noch nicht berücksichtigt!
Bitte beachten: 1 – 2 % Schwankungen beim Protein-Fett-Gehalt! Tagespreis!